

Vorab

Für mich stand immer fest, dass ich während meinem Studium einen Auslandsaufenthalt machen wollte. Da ich gerne reise, habe ich mir einen Ort ausgesucht, der soweit weg wie möglich war. La Réunion gehört zwar zu Frankreich liegt aber im indischen Ozean und ist somit gute 11 Flugstunden entfernt von Paris. Ich habe mich im Januar beworben und bekam dann Mitte April die Zusage das Wintersemester 2022 auf La Réunion verbringen zu können. Der Austausch mit meiner Uni (der Universität Köln) verlief reibungslos. Es gab diverse Informationsveranstaltungen und auch der E-Mail-Austausch verlief gut. Einzig und allein der Austausch mit der Partneruniversität auf La Réunion war anfangs etwas schwierig. Die zuständige Erasmus-Betreuerin Frau Varatchia antwortete zwar immer schnell, allerdings konnte sie uns nur wenig in Bezug auf die Erstellung eines Stundenplans etc. weiterhelfen, weshalb wir uns den Stundenplan zunächst selbst mit Hilfe der sehr veralteten Website (die von OLA nicht unterstützt wird) erstellen mussten. (Der Stundenplan wurde allerdings vor Ort meistens auch noch mindestens zweimal überarbeitet, da sich die Kurse teilweise überschneiden. Dies stellt allerdings kein Problem dar, solange man das überarbeitete Learning Agreement an beide Betreuten der jeweiligen Universität weiterleitet.)

Nachdem ich einen Sprachkurs belegt hatte, um meine Französisch- Kenntnisse aufzubessern ging es dann auch schließlich schon mit dem nächsten Flug nach La Réunion. Ich kam am 15.08.2022 auf La Réunion an. Als Semesterbeginn war der 19.08 gekennzeichnet, allerdings kamen alle Erasmus-Studenten unterschiedlich an. In der Orientierungswoche waren wir anfangs nur zu siebt, nach 2-3 Wochen trudelten dann aber auch die restlichen Erasmus- Studenten ein.

Unterkunft

In Bezug auf die Unterkunft muss ich sagen, dass sich auf jeden Fall lohnt, vorab selbst nach Unterkünften zu suchen. Zwar gibt es ein Studentenwohnheim, bei dem man sich bewerben kann, allerdings haben weder ich noch die meisten der Erasmus- Studenten einen Platz dort bekommen, obwohl wir uns teilweise sehr früh dafür beworben haben. Die wenigen Plätze im Wohnheim wurden folglich nur an die vergeben die ein ganzes Jahr (zwei Semester) auf La Réunion bleiben.

Nach der Absage habe ich dann auf diversen Websites nach einer Wohngemeinschaft (oder auch Colocation) gesucht. Fündig geworden bin ich dann auf Facebook. Anfangs lebte ich mit drei einheimischen Mitbewohnern in einer WG. Allerdings hat das Zusammenleben nicht wirklich funktioniert, weshalb ich während meines Aufenthalts- sowie viele andere- dann noch einmal umgezogen bin und dann schließlich mit zwei anderen deutschen Erasmus- Studenten zusammen gewohnt habe.

Universität

Es gibt zwei Campus auf La Réunion. Einen im Norden, bei Saint-Denis und einen im Süden, bei Saint-Pierre. Da ich Jura studiere, befand sich mein Campus im Norden bei Saint- Denis, wo auch die Mehrheit der Erasmus- Studenten studierte.

Die Universität in Saint- Denis ist groß und bietet eine wunderschöne Sicht auf das Meer. Erreichen konnte man die Uni entweder zu Fuß, mit dem Bus oder der Téléphérique (ähnlich wie ein Skilift). Die Universität an sich war etwas chaotisch in Bezug auf Vorlesungen und die generelle Aufteilung von Kursen. So haben sich die meisten Kurse überschneiden, die Professoren haben ihre Vorlesungen einfach nur vorgelesen und auch ansonsten wussten die meisten Professoren nicht wirklich wie sie mit den Erasmus- Studenten verfahren sollten. Eine Frage war bei uns unter anderem, ob wir als Erasmus-Studenten die sogenannten TDs (=Arbeitsgemeinschaften), bei denen Anwesenheit Pflicht bestand, überhaupt besuchen mussten oder nicht. Nach mehreren Gesprächen mit den Professoren

haben wir uns schließlich darauf geeinigt, dass wir als Erasmus-Studenten am Ende des Semesters eine mündliche Prüfung in dem jeweiligen Fach ablegen sollten. Diese waren aber sehr machbar. So durften wir mehrere Themen vorbereiten, zu denen wir dann ein paar Fragen beantworten sollten. Trotz überschaubarer Französisch-Kenntnisse sind wir alle durchgekommen.

Womit die Uni wirklich gegläntzt hat war das Kulturangebot. So gab es viele verschiedenen Veranstaltungen, wie eine Willkommens- Halloween- und Abschiedsparty für die Erasmus-Studenten auf dem Campus. Auf den Parties haben nicht nur bekannte DJs aufgelegt, man konnte auch die anderen einheimischen Studierende besser kennen lernen.

Außerdem wurde 1-2 mal im Monat ein kostenloser Brunch auf dem Campus für die Studenten organisiert. Zudem gab es viele freiwilligen Kurse wie Malen, Chor, Zirkus etc. wo man sich bei Bedarf sogar Musik-Räume reservieren konnte, sowie viele Sportkurse wie Segeln, Tauchen etc.

Lage

Saint-Denis ist die Hauptstadt auf La Réunion. Ehrlich gesagt habe ich anfangs gedacht, dass ich jeden Tag nach der Uni direkt an den Strand fahren kann um mich dort zu sonnen, da die Uni nur 20min vom Meer entfernt ist. Das war allerdings nicht möglich. La Réunion weist eine extrem starke **HAI POPULATION** auf. Folglich ist es untersagt in Saint-Denis und vielen weiteren Gebieten ins Meer zu gehen. Wer an den Strand will, muss in den Westen oder in den Süden fahren. Mit dem Bus fährt man zum nächsten offiziellen Strand Boucan Canot circa eine Stunde vom Gare de Saint Denis. An den wenigen Stränden, an denen man Baden gehen kann (Boucan Canot, Plage de l'Hermitage, Plage de Sable Noir etc.) hängen Netze im Wasser, die den auserwählten Bereich zeigen, in denen baden kann. Allerdings kam es nicht selten vor, dass die rote Flagge gehisst wurde, was bedeutet, dass Haie gesichtet worden waren und man nicht ins Wasser durfte. Solange man den Regeln folgt, braucht man allerdings nichts zu befürchten. Ich habe in den ganzen vier Monaten nicht einen einzigen Hai gesehen, und das obwohl ich tauchen und sogar surfen war.

Transfer

Bezüglich des Transfers empfehle ich allen ihren Führerschein mitzunehmen und sich dann ein Auto zu mieten. Zwar bekommt man als Erasmus-Studentin eine Art Semesterticket mit dem man kostenlos jeden Bus nehmen kann, allerdings sind die Busverbindungen sehr schlecht organisiert. Zudem fährt nach 20 Uhr kein Bus mehr. Da die Taxis sehr teuer sind, sollte man also auf jeden Fall in Betracht ziehen ein Auto zu mieten. Auch gibt es Gegenden auf der Insel, wie die Salazie etc. die mit dem Auto einfach schneller und besser zu erreichen sind. Die Insel kann man mit dem Auto übrigens innerhalb von vier Stunde einmal komplett abgefahren werden.

Leben

Das Leben auf La Réunion ist anders als wir es gewohnt sind. Zwar ist La Réunion als Teil Frankreich europäisch, allerdings merkt man doch den starken asiatischen und afrikanischen Einfluss. Zudem ist es eine tropische Insel; Geckos und Eidechsen in der Küche sind also normal und man gewöhnt sich tatsächlich auch schnell daran. Leider muss man dazu sagen, dass aufgrund des Imports die Preise wahnsinnig hoch sind (eine Sonnencreme kostet beispielsweise 20 Euro), deshalb empfehle ich gerade Kosmetikartikel etc. von Zuhause mitzunehmen, soweit es geht.

Auch die Mentalität ist anders. Zwar sind hier viele sehr offen und freundlich, allerdings empfehle ich geraden den Mädels abends nicht alleine nach Hause zu gehen, vor allem nicht, wenn es schon dunkel ist. So haben alle Mädchen hier, mit denen ich darüber geredet habe, dieselbe Erfahrung in Bezug auf „Catcalling“ gemacht, was hier leider nicht selten vorkommt. Solange man allerdings in Gruppen unterwegs ist und nicht nachts alleine rumläuft, hält sich das auch noch in Grenzen.

Natur

Eine Sache die La Réunion zu 100 % einzigartig macht ist die Natur. Ich war zwar nie ein Wanderfan, aber auf La Réunion habe ich nicht nur um die hundert Wanderungen unternommen, ich bin auch auf den höchsten Berg im indischen Ozean, den Piton de Neiges gestiegen und habe sogar einen Vulkanausbruch auf dem Piton de Fornaise miterlebt.

Wir waren unter Wasserfällen schwimmen, haben einen Surfkurs gemacht, waren mit der Uni tauchen und haben uns am Strand gesonnt. Allein dafür, würde ich jedem empfehlen die Insel zu besuchen.

Obwohl auf der Insel „Winter“ war, hatte es durchschnittlich 25 Grad und das Wetter war durchgehend gut. Wir haben Parties am Strand gefeiert, viele neue Leute kennen gelernt und einzigartige Dinge gesehen. Außerdem sind viele für ein Wochenende oder ein paar Tage nach Mauritius geflogen. Ich bin Ende Oktober mit ein paar Leuten übers Wochenende anlässlich meines Geburtstags nach Mauritius geflogen. Die Flugzeit beträgt 2 h, wobei du aber circa nur eine halbe Stunde in der Luft bist. Zwar hat Mauritius wunderschöne Strände und ist auf jeden Fall einen Besuch wert, im unmittelbaren Vergleich gewinnt aber La Réunion, aufgrund der Vielfalt an Natur, mit der Mauritius einfach nicht mithalten kann.

Resultat

Trotz ein paar Mängeln ist La Réunion auf jeden Fall einen Besuch wert. Auf der Insel hat man alles was man sich wünschen kann und obwohl sie relativ klein ist, gibt es wahnsinnig viel zu sehen und zu erleben. Es war eine wahnsinnig tolle Erfahrung und ich bin dankbar für die Abenteuer, die ich dort erleben durfte, die Freunde die ich dort kennen gelernt habe und mein Französisch, dass sich in jedem Fall verbessert hat. Ich empfehle allen, die die Chance haben nach La Réunion zu gehen, diese zu ergreifen. Packt euch eine Flasche Sonnencreme ein und eure Sonnenbrille und macht euch bereit ein unvergessliches Semester auf der schönsten Insel Frankreichs unter Palmen zu verbringen.